**22. Sonntag im Jk - LJ C**

**KREUZZEICHEN - LITURGISCHER GRUSS**

Herzlich begrüßen möchte ich Sie alle zu unserem Sonntagsgottesdienst! Gott selbst ist unser Gastgeber, er hat uns eingeladen. Beginnen wir + im Namen des Vaters und des Sohnes …….

Der gute Gott, der uns einlädt an seinem Tisch ein Fest zu feiern, er ist mit seiner Güte mit Euch!

**LIED ZUR ERÖFFNUNG**

**EINFÜHRUNG**

Es ist schön, eingeladen zu werden ‑ zu einer Familienfeier, zu einem Fest oder zu anderen Veranstaltungen. Die Eingeladenen fühlen sich geehrt und freuen sich, dass man an sie gedacht hat.

Dass wir hier zum Gottesdienst versammelt sind, verdanken wir auch einer Einladung. Jesus hat uns hierher eingeladen, er ist jetzt unser Gastgeber.

Was wir zu beachten haben, wenn wir eingeladen sind, darüber spricht er im heutigen Evangelium zu uns.

Unser Ansehen vor den Menschen hängt weithin davon ab, ob wir Erfolg haben, wie weit wir es im Leben bringen. Unser Ansehen vor Gott hängt von ganz anderen Dingen ab: Wie weit wir offen sind für andere, teilen, mitmenschlich leben.

Wir handeln in seinem Sinne, wenn wir jetzt vor Gott und voreinander bekennen, dass wir manchmal schwache und sündige Menschen sind, die immer wieder der Vergebung bedürfen.

**KYRIE-RUFE**

Herr Jesus Christus,

* du lädst alle Menschen an deinen Tisch. Herr, …..
* Du liebst ohne Berechnung. Christus, erbarme ….
* Du hast uns berufen, dir nachzufolgen und dir ähnlich zu werden: Herr, erbarme dich unser.

**VERGEBUNG**

Guter Gott, du kommst uns entgegen mit deiner Liebe. Jeder ist wichtig und geliebt. Diese Liebe macht unser Herz leicht, damit wir froh diesen Gottesdienst mit dir feiern können. A: Amen.

**GLORIALIED**

**TAGESGEBET**

Guter Gott, wir leben, weil du uns liebst. In deiner Liebe sind wir alle geborgen, darauf können wir vertrauen

Dafür danken wir durch Jesus, der in der Einheit des Hl. Geistes mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit. Amen.

**LESUNG AUS DEM BUCH JESUS SIRACH 3,17-18.20.28-29**

Mein Sohn, bei all deinem Tun bleibe bescheiden, und du wirst mehr geliebt werden als einer, der Gaben verteilt. Je größer du bist, umso mehr bescheide dich, dann wirst du Gnade finden bei Gott. Denn groß ist die Macht Gottes, und von den Demütigen wird er verherrlicht.

Für die Wunde des Übermütigen gibt es keine Heilung, denn giftiges Kraut hat in ihm seine Wurzeln. Ein weises Herz versteht die Sinnsprüche der Weisen, ein Ohr, das auf die Weisheit hört, macht Freude.

**ANTWORTLIED**

**HALLELUJA, Halleluja** so spricht der Herr: Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig. HALLELUJA

**AUS DEM HL. EVANGELIUM NACH LUKAS 14,1.7‑14**

Als Jesus an einem Sabbat in das Haus eines führenden Pharisäers zum Essen kam, beobachtete man ihn genau.

Als er bemerkte, wie sich die Gäste die Ehrenplätze aussuchten, nahm er das zum Anlass, ihnen eine Lehre zu erteilen. Er sagte zu ihnen: Wenn du zu einer Hochzeit eingeladen bist, such dir nicht den Ehrenplatz aus. Denn es könnte ein anderer eingeladen sein, der vornehmer ist als du, und dann würde der Gastgeber, der dich und ihn eingeladen hat, kommen und zu dir sagen: Mach diesem hier Platz!

Du aber wärst beschämt und müsstest den untersten Platz einnehmen.

Wenn du also eingeladen bist, setz dich lieber, wenn du kommst, auf den untersten Platz; dann wird der Gastgeber zu dir kommen und sagen:

Mein Freund, rück weiter hinauf! Das wird für dich eine Ehre sein vor allen anderen Gästen. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer dich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Dann sagte er zu dem Gastgeber: Wenn du mittags oder abends ein Essen gibst, so lade nicht deine Freunde oder deine Brüder, deine Verwandten oder reiche Nachbarn ein; sonst laden auch sie dich ein, und damit ist dir wieder alles vergolten.

Nein, wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Behinderte, Lahme und Blinde ein. Du wirst selig sein, denn sie können es dir nicht vergelten; es wird dir vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten.

**PREDIGT**

**GLAUBENSBEKENNTNIS**

**FÜRBITTEN**

Herr Jesus Christus, dir unsere Sorgen und Probleme anzuvertrauen, ist keine Erniedrigung, sondern ein Geschenk, das wir dankbar anneh­men können. Darum bitten wir dich:

* + Sei bei denen, die nach dir suchen und Sehnsucht nach dir haben und schenke du ihnen deine Gegenwart.
  + Gib uns die Kraft, die Kranken, Armen und Schwachen nicht auszugrenzen, sondern als ebenbürtige Glieder unserer Gemeinschaft anzunehmen.
  + Sei bei denen, die im Glauben an dich Verantwortung in der Welt oder in der Kirche tragen.
  + Sei bei unseren Kranken, die heute nicht hier sein können, und lass sie die Verbundenheit zu unserer Gemeinschaft erleben.
  + Für Verwandte, Freunde und Bekannte, die uns im Tod vorausgehen: Führe sie in dein Reich und zu deinem ewigen Gastmahl.

Herr, unser Gott, gegen die Ordnung der Welt stellst du deine größere Ordnung der Liebe. Wer sich selbst erhöht, wird sein Ziel nicht erreichen, und wer sich selbst erniedrigt, dem kommst du entgegen. Dafür danken wir dir und preisen dich, durch Christus, unseren Herrn. A:

**LIED ZUR GABENBEREITUNG**

**GABENGEBET**

Guter Gott, im unscheinbaren, gebrochenen Brot und im Wein gibst du uns heute und immer wieder ein lebendiges Zeichen der Gegenwart deines Sohnes unseres Bruders Jesus. Deine Liebe übersteigt unsere Vorstellungskraft. Sie trägt uns und macht unser Leben lebenswert. Dafür danken wir durch Christus, unseren Bruder. Amen.

**PRÄFATION**

Wir danken dir, Vater im Himmel, und preisen dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Er hat mutig für die Armen gesprochen und uns gelehrt,

dass die Ehrenplätze in unserer Welt nicht die Ehrenplätze im Himmelreich sind.

Er selbst hat uns ein Beispiel gegeben, hat sich erniedrigt bis zum Tod  
und ist von dir erhöht worden. So stimmen wir ein in das Lob der ganzen Schöpfung und singen zu deiner Ehre:

**HEILIGLIED – HOCHGEBET - VATER UNSER**

**ZUM FRIEDENSGEBET**

Wenn Gott in unserer Mitte und in unserem Herzen ist, kann Frieden werden. So bitten wir: Herr, gib du den Frieden, den die Welt nicht geben kann,

und schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und schenke ihr und allen Menschen deinen Frieden.

Dieser Friede des Herrn sei mit euch!

Schenken wir uns ein Zeichen des Friedens, indem wir einander die Hand reichen.

**ZUR HL. KOMMUNION**

Wir haben das Wort des Herrn gehört und sind nun eingeladen, Gäs­te an seinem Tisch zu sein. Er selbst schenkt sich uns im Hl. Brot. Machen wir uns dafür bereit.

A: Herr, ich bin nicht würdig …

Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden, spricht der Herr.

**DANKKLIED**

**SCHLUSSGEBET**

Guter Gott du stärkst unser Vertrauen zu dir und lässt uns immer wieder deine Barmherzigkeit spüren, wenn Angst und Not größer sind als die Hoffnung. Die Gemeinschaft, die wir mit dir und miteinander an deinem Tisch erfahren durften, trägt uns auch im Alltag. Dafür danken wir durch Christus, unseren Bruder. Amen.

**VERKÜNDIGUNGEN**

**SEGEN**

Gott, der Lebendige, voller Liebe wie eine Mutter und gut wie ein Vater,

er segnet uns und lässt unser Leben sich entfalten.

Er behütet uns, sei um uns in jeder Angst und Not.

Er lässt sein Angesicht leuchten über uns, damit wir spüren, wie gut er es mit uns meint. Er ist uns gnädig und lässt uns aufatmen. Er wendet sein liebevolles Angesicht uns zu und lässt seinen Blick auf uns ruhen,

damit wir getröstet Frieden finden.

So segnet uns und alle, für die wir heute gebetet haben, der lebendige Gott

+ der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. A: Amen.

**SENDUNG**